

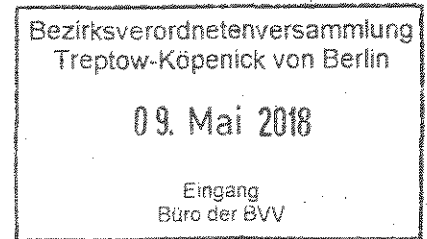
Bezirksamt Treptow-Köpenick
Stellv. Bezirksbürgermeister und Bezirksstadtrat
für Soziales und Jugend

09.05.2018
-3306

Vorsteher der BVV
Herrn Groos

über: BzBm

Zg



Beantwortung der **Schriftlichen Anfrage Nr. SchA VIII/0470** der Bezirksverordneten
Frau Dr. Claudia Schlaak der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen vom 23.04.2018

Familienhebammen

Ich frage das Bezirksamt:

1. Wie viele Familienhebammen, mit welcher wöchentlichen Arbeitszeit, sind aktuell in Treptow-Köpenick beschäftigt?
2. Wie viele Familien betreuen die Familienhebammen durchschnittlich im Jahr?
3. Wie schätzt das Bezirksamt den Bedarf an zusätzlichen Familienhebammen ein?
4. Wie gut sind Familien im Bezirk über Angebote der Frühen Hilfen informiert und wo sieht das Bezirksamt Verbesserungsbedarf?
5. Wie hoch sind die Zugriffszahlen auf "fruehilfen-tk.de" und wie bewertet das Bezirksamt die Höhe der Zugriffszahlen?
6. Wie regelmäßig wird die Seite aktualisiert?
7. *Das Bundesfamilienministerium hat im Sommer 2017 eine Erhöhung der Förderung für die Frühen Hilfen angekündigt.*
Erhielt der Bezirk Treptow-Köpenick zusätzliche Mittel und wie wurden diese zur Förderung von Familienhebammen, Babylotsen und ehrenamtlichen Patenschaftsvermittlungen für hilfsbedürftige Familien eingesetzt?

Hierzu antwortet das Bezirksamt:

Zu 1.

Im Bezirk Treptow-Köpenick werden zwei Familienhebammen aus Mitteln der Bundesstiftung Frühe Hilfen gefördert. Diese beiden sind mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von 20 bzw. 25 Stunden tätig.

Zu 2.

Beide Familienhebammen betreuen jeweils ca. 4 Familien im Jahr, obwohl die Zahl der Anfragen wesentlich höher war. Problemlagen der Familien waren: junge Erstgebärende, ZwillingsgGeburt, Geburt mit Beeinträchtigungen und eine psychisch erkrankte Mutter. Neben der aufsuchenden Tätigkeit bieten beide Familienhebammen wöchentlich einen offenen Schwangerentreff und 14-tägig eine offene Sprechstunde an.

Im Rahmen des Familienzentrums bietet eine der beiden Familienhebammen eine Eltern-Kind-Krabbelgruppe an.

Zu 3.

Aufgrund der sehr guten Öffentlichkeitsarbeit im Bereich Frühe Hilfen ist ein zunehmender Anstieg der Anfragen für Familienhebammen zu verzeichnen. Anfragen kommen durch Gynäkolog/-innen, den KJPD und auch über Selbstmelder/-innen. Das Jugendamt sieht durchaus einen höheren Bedarf an Familienhebammen. Dieser höhere Bedarf wurde aber aufgrund der eher positiven sozialräumlichen Einschätzungen im Jahre 2018 bei der Mittelzuweisung nicht berücksichtigt.

Zu 4.

Junge Familien im Bezirk Treptow-Köpenick erhalten Informationen zu den Frühen Hilfen über die Website „Frühe Hilfen“, vor allem aber über die erstellten Flyer. Diese werden regelmäßig an Arztpraxen, freiberufliche Hebammen, Kliniken (DRK Krankenhaus Köpenick, Vivantes Neukölln, die Charité), den Jugendmigrationsdienst und den KJGD des Bezirksamtes verteilt. Die Mitarbeiter/-innen des KJGD übergeben den jungen Familien die Flyer grundsätzlich beim Ersthausbesuch.

Die Projektbegleitgruppe tagt 3 – 4 Mal jährlich und tauscht sich aus.

Die Öffentlichkeitsarbeit soll weitergeführt werden.

Zu 5.

Zugriffszahlen auf die Website wurden bisher nicht ermittelt und können daher auch nicht bewertet werden.

Zu 6.

Die Stelle der Koordination Frühe Hilfen ist seit 01.01.2018 nicht besetzt. Die Aufgaben in diesem Bereich werden aktuell nur temporär vertreten. Daher kann die Website derzeit nicht aktualisiert werden. Sobald die Stelle nachbesetzt ist, wird wieder eine regelmäßige Aktualisierung erfolgen.

Zur 7.

Der Bezirk wurde leider aufgrund seines recht guten Sozialindex für das Jahr 2018 im Rahmen der Bundesförderung nicht berücksichtigt. Die Mittel wurden nicht erhöht.

Das Jugendamt hat im Rahmen der Familienförderung gem. §16 SGB VIII für die niedrigschwellige sozialraumorientierte Betreuung jeweils 5.000,00 € zur Verfügung gestellt, damit die zwei geförderten Projekte der Frühen Hilfen ihre erhöhten Fallanfragen auch bearbeiten konnten.

Im Land Berlin wurde festgelegt, dass pro Bezirk eine Stadtteilmutter mit einer 75% Stelle dauerhaft gefördert wird. Aus diesem Programm wurde das Familienzentrum im Kosmosviertel, welches über das SPI finanziert wird, ausgewählt und erhielt den Zuschlag, so dass dem Bezirk nunmehr auch eine Stadtteilmutter zur Verfügung steht.

Zusammenstellung der Kosten für die Beantwortung der Anfrage:

"Kostenausweisung auf Basis der „Gebührenerhebung nach dem Gesetz über Gebühren und Beiträge - Kosten des Verwaltungsaufwandes“ der Senatsverwaltung für Finanzen vom 23. März 2018:

Verwaltungsaufwand für	beteiligte Beschäftigte	Stundensatz	Aufgewendete Zeit/Minuten	Errechneter Aufwand
Mittleren Dienst	0	47,51 €	0	0,00 €
Gehobenen Dienst	3	59,84 €	120	119,68 €
Höheren Dienst	1	78,68 €	0	0,00 €
SozJugDez/Vorzimmer				33,06 €
Gesamtkosten Fachabteilung:				152,74 €
BzBm, Büro BzBm, Büro BVV				27,21 €
Verwaltungskosten insgesamt:				179,95 €



Gernot Klemm